ACADEMIA ENGELBERG

Den Spiegel vorgehalten

Präsentation von Mitgliedern der Schweiz. Studienstiftung
in Ergänzung zur Powerpoint-Präsentation

Handlung: Alle Akteure sind Mitglied einer Workshop-Gruppe

Sketch 1

Szene: Teilnehmer Larry und Blanca sitzen schon da, Suvo schaut sich um, hängt Jacke über die Lehne. Julie und Dominique kommen plaudernd rein (Beinbruch…) und setzen sich neben Larry. Svenia tritt ein, in Lektüre vertieft (z.B. Weltwoche). Suvo setzt sich, daraufhin auch Svenia. Sobald alle sitzen, schauen sie sich etwas unbeholfen um, nehmen Blätter der Tagung zur Hand, beginnen konzentriert zu lesen (Kopf aufgestützt, Hände über Kopf, zurück gelehnt oder über Tisch gebeugt). Suvo ist schnell durch, schaut sich wieder um, setzt mehrmals etwas unbestimmt zur Rede an.

Dialog

Suvo	(räuspert sich) – wir könnten uns vielleicht zuerst mal vorstellen…
Julie	weiss jemand, was wir tun müssen?
	Wirres Geplauder, ausser Svenia, liest weiterhin ihre Lektüre, vereinzelte Versuche von Susi, die Gruppe zu beruhigen, Julie und Dominique finden sich im Gespräch über den Beinbruch wieder
Suvo	(etwas lauter) – vielleicht sollten wir uns zuerst mal vorstellen!
Svenia	(murmelt was, bleibt unverstanden)
Dominique	Ja, beginnen wir doch mit einer Vorstellungsrunde. (schaut Julie erwartungsvoll an)
Julie	… soll ich? (fragender Blick in die Runde)
	Alle stimmen nickend zu, Svenia legt die Lektüre ab.

Julie ja, also, ….
Desiree tritt ein, Handy in der Hand, entschuldigt sich gestisch, setzt sich hektisch.

Suvo (zu Desiree) wir wollten eben mit der Vorstellungsrunde beginnen.

Julie ja, also, ich bin Julie Scheublin, ich habe Theologie studiert.

Dominik Ich bin Dominique Diet, Bänker, und damit es gleich gesagt ist – grün liegt mir natürlich gar nicht (lacht laut und klopft sich auf den Schenkel)

Vereinzeltes Mitlachen

Larry grün passt zwar ausgesprochen gut zu meinem Teint, hehe…. Ich bin Larry Labhardt, in der Politik zuhause.

Suvo dann sehe ich das richtig, wir sind hier grün, aber alle eigentlich gelb? – Mein Name ist Suvo Schotter, ich bin Manager.

Svenia dann sollen wir hier also eine Gegenposition einnehmen?

Larry Wir machen es einfach wie Blocher, der meint auch nicht was er erzählt! Lautes Gelächter, dann wirres Geplauder, wild durcheinander.

Suvo Könnten wir vielleicht mit der Vorstellungsrunde fortfahren? – danke.

(zu Sven) bitte –

Svenia Es fällt mir als Philosophin grundsätzlich nicht schwer, eine andere Position einzunehmen, aber gerade hier in einer solchen Grunddiskussion…. Es ist doch schon so, dass…

Dominique Mir geht es gleich! Grundsätzlich weiss ich einfach, wie es ist. Es ist ja klar, wieso..

Suvo Vielleicht beenden wir zuerst die Runde, ja?....

Svenia Eben, ich bin also Philosophin, Svenia Sonder.

(blickt zu Desiree, welche sms schreibt, schubst)

Desiree bin ich an der Reihe? Ja, äh, ich bin Desiree Doder, arbeite als freischaffende Journalistin.

Blanca Blanca Bohr, Lehrerin. Freut mi.

Suvo Dann wären wir also mit der Runde durch. (schaut aufs Blatt) Einen Gesprächsleiter sollten wir noch wählen?...

Alle schauen betreten auf die Blätter.

Larry Dasch jo wiä in dr Kanti!

Gelächter.

Dominique Das könnten Sie doch gleich übernehmen. (weist bestimmend zu Susi)

Suvo (achselzuckend in die Runde) ok, wenn das allen recht ist?

Zustimmendes Nicken, Desiree wendet sich murmelnd mit Handy ab.

Suvo Dann würde ich vorschlagen… (geht zum Flipchart, kritzelt)

Wirres Gerede durcheinander, wie Beginn, Desiree laut am Handy, etc.

Dann laut: Dominique: Was ist überhaupt das Thema?

Sketch 2

Handlung/
Szene: Gleiche Situation wie Ende Sketch 1.

Suvo (kritzelt) – wir sollten zum Schluss noch…

Larry was, schon so spät??? In 10' müssen wir fertig sein!

Betretenes Schweigen. Dann wirre Vorschläge an Suvo, der eifrig kritzelt.

Sketch 3

Handlung/
Szene: Gleiche Situation wie Ende Sketch 2

Svenia In einem solchen Falle könnte man, und das wird in der Regel von vielen durchaus auch so gehandhabt, wie ich es schon oft selber erleben durfte, oder musste, dass eben zum Beispiel ein Betroffener sogar, obwohl es eigentlich nichts gebracht hat, aber das weiss man im Moment ja nicht, sonst könnte man – nein, das darf man gar nicht denken, das geht natürlich schon viel zu weit, obwohl es denkbar wäre, denkbar im Sinne von (ringt nach Worten) durchaus in Gedanken vorstellbar, wobei allein schon die Vorstellung des Denkbaren in gewissem Sinne zu abstrakt wäre, (sehr zufrieden mit sich) wie ich in meinem Buch schön beschrieben habe, darf ich zitieren? „jedes Individuum …."

Dominique: hat ein Recht auf gesundheitliche Grundversorgung! Und deshalb müssen wir jetzt ein Parteiprogramm ausarbeiten, das sämtlichen Umständen die uns nicht passen keine Rücksicht trägt aber möglichst gut und souverän daherkommt!

Julie (setzt zur Rede an) … darf ich…

Blanca hey sorry, das ganze isch doch en seich. Simmer erwachse oder nid?! (wendet sich ab)

Alle schwatzen durcheinander.

Suvo darf ich wieder um Aufmerksamkeit bitten? Wir haben hier diese Aufgabe, gehen wir sie durch. Frau Doder? (fordert sie auf)

Desiree (steckt Handy wieder ein) äh, ja, äh, fangen wir an!

Larry alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei! Hehe…

Sketch 4

Handlung/
Szene: Desiree kritzelt in ihren Block, kümmert sich nicht um Diskussion, Blanca stinkts, Julie und Svenia ganz auf Überraschungsblätter fixiert, Suvo will Ordnung und Arbeit vorantreiben, Dominique sucht vergeblich dominant zu wirken, Larry witzelt vor sich hin.

Blanca Was söllemer jetzt mit dene Blätter mache?? (hält in der Hand zig Exemplare der Überraschungsblätter)

Julie (scheu) es ist natürlich sehr schwer, die Problematik ist schliesslich... (wird leise, unsicher)

Svenia es gehört zu meinem Beruf, mich mit solchen Fragen zu plagen, hehe, und ich begegne ihnen grundsätzlich mit einer Faszination und mit ganz persönlichem Engagement, ich setze mich dafür ein, nein vielmehr sehe ich darin eine Verpflichtung, eigentlich sogar die Aufgabe per se, schliesslich geht es uns alle an, es geht die Menschheit an, und weit über das hinaus halte ich es für…..

Wird unterbrochen

Larry na, noch nie ein Tabu gebrochen? (lacht)

Blanca es isch äifach e Säich.

Dominique Ich sehe es ganz klar – (schlägt bestimmt auf den Tisch) hier werden wir gefordert. Dieser Kongress ist ein Juwel!

Julie und Svenia haben sich zu einem Zweiergespräch gefunden

Suvo (verzweifelnd) dürfte ich wieder an die Aufgabe erinnern? Wie soll konkret unsere Strategie aussehen?

Dominique Es ist doch uns allen klar: Wir müssen ab einem gewissen Alter Leistungen reduzieren. Die Alten können nicht alles kriegen was Ihnen so passt!

Larry Weg mit dem alten Kompost, eliminieren wir ihn! Und lassen das Junggemüse spriessen…

Blanca Aber, also, das goht eifäch zwit!! Das goht mir so gege Strich!! Me cha doch nid …(entsetzt Hände raufend)

Sketch 5

Handlung/
Szene: Wie ende Sketch 4

Blanca Das isch typisch schwiizerisch!

Julie Wir postulieren hier ja eigentlich ein Analogon zur AHV. Aber von der AHV kann niemand leben. Man muss ja auch nicht leben, nur gesund sein.

Svenia Finanzieren sollen es die, die Geld haben, die Reichen leben sowieso ungesünder.

Suvo Kommen Sie mir nicht mit dieser Mär von der Selbstverantwortung, das kann ich gar nicht mehr hören. Aber in der Erziehung ist es doch auch so - immer mehr Aufgaben werden der Schule delegiert. Ja wie soll denn die Mutter selbstbestimmt leben können, wenn sie die Kinder nicht der Schule delegieren kann?

Desiree Dann müssen wir ja die Fallbeispiele gar nicht behandeln, wir zahlen eh alles.

Beob'terin Als Mitglied dieser Partei stört mich die Bürokratie überhaupt nicht.

Larry Wir sind jetzt Politiker, da ist es unerheblich, was wir wirklich glauben!

Dominique Als Politiker müssen wir Forderungen stellen, nicht Lösungen finden.